Die Archäologie des römischen Triumphs

Das Wort ‚Triumph‘ – abgeleitet von dem lateinischen *triumphus* – ist auch heute noch jedem ein Begriff zur Bezeichnung eines hervorragenden Sieges oder Erfolges. Jenseits der Altertumswissenschaften weniger bekannt ist dagegen, daß das Wort in der Antike nicht etwa einen Sieg bezeichnete, sondern eine Zeremonie, deren Durchführung einem Feldherrn zur Würdigung eines außergewöhnlichen Sieges durch einen Senatsbeschluß gestattet werden konnte. Ein Triumph setzte also einen Sieg voraus, umgekehrt mündete aber nicht jeder Sieg in einen Triumph.

Der römische Triumph war zweifellos eine der spektakulärsten Zeremonien, die das antike (und vor allem republikanische) Rom zu bieten hatte und es war die größte Ehre, die man als Mensch erlangen konnte. Für zunächst einen, später auch mehrere Tage herrschte in Rom Ausnahmezustand, während sich ein Zug mit Opfertieren, Beutestücken, Gefangenen und dem Triumphator selbst begleitet vom Senat und seinem siegreichen Heer vom Marsfeld aus durch die Straßen und über die Plätze Roms zum Iuppiter-Optimus-Maximus-Tempel auf dem Capitol wand.

Im Rahmen der Vorlesung wollen wir uns dem römischen Triumph von der archäologischen Perspektive (d. h. ausgehend von Monumenten und der gebauten Architektur) her nähern. Dabei wird zunächst die Zeremonie selbst im Zentrum des Interesse stehen und zwar insbesondere ihr Ursprung, ihre Entwicklung und ihre konkrete Ausgestaltung. Desweiteren werden wir uns mit der Triumpzugroute beschäftigen sowie der Frage, inwiefern sich Zeremonie und Stadtbild gegenseitig beeinflusst haben. Last but not least wird auch die Rezeption des Triumphs in der bildenden Kunst analysiert werden.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Klausur in der letzten Woche der Vorlesungszeit (05.02.2024), die letztlich nur zu bestehen ist, wenn man in der Vorlesung auch tatsächlich anwesend war

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 13 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie M 19 – Interdisziplinäre Forschungen
B.A. KIChrA NF (2013)	M 1 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 10 – Themen und Methoden der Klassischen Archäologie (römisch) M 12 – Kulturräume und kulturelle Praxis
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 5 – Grundlagen der Archäologie M 11 – Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 – Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 18 – Vertiefung Klassische Archäologie I M 19 – Vertiefung Klassische Archäologie II
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie – Einführung Klassische Archäologie – Schwerpunkt I
Ergänzungsbereich „Archäologisch Wissenschaften“	

Einführende Literatur

- F. Goldbeck – J. Wienand (Hrsg.), *Der römische Triumph in Prinzipat und Spätantike* (Berlin 2017)
- M. L. Popkin, *The Architecture of the Roman Triumph: Monuments, Memory, and Identity* (Cambridge 2016)
- M. Beard, *The Roman Triumph* (Cambridge 2007)
- T. Itgenshorst, *Tota illa pompa. Der Triumph in der römischen Republik*, *Hypomnemata* 161 (Göttingen 2005)
- E. Künzl, *Der römische Triumph. Siegesfeiern im antiken Rom*, *Beck's Archäologische Bibliothek* (München 1988)
- H. S. Versnel, *Triumphus. An Inquiry into the Origin, Development and Meaning of the Roman Triumph* (Leiden 1970)

Wintersemester 2023/24
Einführung
Mittwoch, 12-14 Uhr
Beginn: 18.10.2023

Franceschini
Archäologische Sammlung
6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Die Einführung in die Klassische Archäologie soll die Studierenden mit Inhalten, Methoden und Theorien der Klassischen Archäologie sowie wesentlichen Zielen und Kernfragestellungen vertraut machen. Weiterhin sollen forschungsgeschichtliche Grundkenntnisse vermittelt werden, um jüngere Tendenzen in der Entwicklung des Faches nachzuzeichnen. Auf Grundlage der Bücher „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher und „Einführung in die Klassische Archäologie“ von Ralf von den Hoff, ergänzt durch vertiefende Literatur, wird ein Überblick über die Epochen, die geographischen Gebiete und die Materialgattungen der klassischen Antike geboten sowie visuelle und analytische Kompetenzen im Umgang mit antiken Hinterlassenschaften eingeübt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre und nachbereitende Übungsaufgaben zu jeder Sitzung; erfolgreiche Teilnahme an der Klausur am 07.02.2024

Prüfungsleistung: Klausur in der letzten Woche der Vorlesungszeit (07.02.2024)

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 3 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. KIChrA NF (2013)	M 1 – Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. Altertumswiss. (2013)	M5 – Grundlagen der Archäologie
M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)	M 12 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie – Einführung
Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"	

Einführende Literatur

Pflichtlektüre:

- T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2015)
- R. von den Hoff, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2019)

Weitere empfohlene Literatur:

- B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Darmstadt 2004)
- R. Bianchi Bandinelli, Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung (Dresden 1978)
- A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2009)
- T. Hölscher, Die griechische Kunst (München 2015)
- F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002)
- U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)
- P. Zanker, Die römische Kunst (München 2015)

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung zum Lesen und Bearbeiten vergeben bzw. empfohlen.

Das Athena-Heiligtum von Pergamon

Wie nur wenige andere hellenistische Heiligtümer erlaubt das Athena-Heiligtum von Pergamon eine vielfältige Untersuchung von Architektur, Gebäudeformen, der Bau- und Nutzungsgeschichte, seiner räumlichen und skulpturalen Ausstattung und der dort in Form von Monumenten und Inschriften präsenten Herrscher und städtischen Elite. Die Auseinandersetzung mit diesen Aspekten des Heiligtums erfolgt zum einen vor dem Hintergrund seiner Funktion und Rolle in der hellenistischen Residenz, wird den Blick dann andererseits auf einen Vergleich mit dem Athena-Heiligtum der Stadt Athen ausdehnen.

Das Thema eignet sich so besonders, um Kenntnisse, Argumentationen und die Thesenbildung in zentralen archäologischen Gattungen wie der Architektur oder Skulptur zu erwerben oder zu vertiefen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre und nachbereitende Übungsaufgaben zu jeder Sitzung. Kurz- und Hauptreferat (10-15 Min. bzw. 30-40 Min.) zu einem gewählten Thema, Moderation einer Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit zum Referatsthema (Abgabetermin: 22. März 2024)

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 13 - Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 11 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. KIChrA NF (2013)	M 3 – Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 11 – Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 – Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 18 – Vertiefung Klassische Archäologie I
"M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)"	M 12 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Einführende Literatur

- R. Bohn, Das Heiligtum der Athena Polias Nikephoros (Berlin 1884)
- R. Grüßinger – A. Scholl (Hrsg.), Pergamon – Panorama der antiken Metropole. Begleitbuch zur Ausstellung Berlin, Pergamonmuseum (Petersberg 2011)
- J. Lang, H.-P. Müller, F. Pirson, Pergamon wiederbelebt! Die antike Residenzstadt in 3D - Sonderausstellung des Antikemuseums der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit dem DAI - Abteilung Istanbul und dem Lehrstuhl Darstellungslehre an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, April - Juli 2018 (2018)
- F. Pirson, Pergamon. A Hellenistic Capital in Anatolia (Istanbul 2014)
- M. Zimmermann, Pergamon. Geschichte, Kultur, Archäologie (München 2011)

Römische Sarkophage

Die Produktion römischer Sarkophage, die ab dem 2. Jh. n. Chr. ihren Höhepunkt erlebt, entfaltet sich in verschiedenen Motiven, Kompositionen und Stilformen. Als Träger von Reliefs bieten römische Sarkophage ein umfangreiches Spektrum an mythologischen und lebensweltlichen Themen, deren Inhalte oft Anschluss an das Leben der Verstobenen finden, Werte und Tugenden der Verstorbenen repräsentieren und eschatologisch interpretiert werden können. Ziel des Proseminars ist es, einen Überblick über Produktionen, Themen und Motiven der römischen Sarkophage zu bekommen. Darüber hinaus sollen Verwendung und die Rezeption der Sarkophage in ihrem ursprünglichen Aufstellungskontext thematisiert werden. Über die exemplarische Behandlung signifikanter Beispiele sollen die relevantesten Themen und Motiven diskutiert werden.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und an den gemeinsamen Diskussionen, vorbereitende Lektüre und Übungsaufgaben, Übernahme eines Referats und ggf. kurzer Präsentationen.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zur Studienleistung ist eine schriftliche Hausarbeit erforderlich. Abgabe der Hausarbeit bis zum 15.03.2024.

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 13 - Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 11 – Vertiefung Klassische Archäologie I
B.A. KIChrA NF (2013)	M 3 – Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 11 – Ergänzung Alte Geschichte und Archäologie M 17 – Ergänzung Klassische Philologie und Archäologie M 18 – Vertiefung Klassische Archäologie I
"M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)"	M12 – Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Einführende Literatur

- Corpus der antiken Sarkophagreliefs (ASR)
- O. Dally – J. Fabricius – H. von Hesberg (Hrsg.), Bilder und Räume. Antike Sarkophage im Kontext. Internationale Tagung, 11.-12. August 2011 in der Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts, Sarkophag-Studien 10 (Wiesbaden 2018)
- J. Elsner - J. Huskinson (Hrsg.), Life, Death and Representation. Some New Work on Roman Sarcophagi (Berlin 2011)
- C. H. Hallett (Hrsg.), Flesheaters. An international symposium on Roman sarcophagi. University of California at Berkeley, 18-19 September 2009, Sarkophag-Studien 11 (Wiesbaden 2019)
- K. Junker, Römische mythologische Sarkophage. Zur Entstehung eines Denkmaltypus, RM 112, 2005/2006, 163-188
- G. Koch – H. Sichtermann, Römische Sarkophage (München 1982)
- K. Meinecke, Sarcophagum posuit. Römische Steinsarkophage im Kontext, Sarkophag-Studien 7 (Wiesbaden 2014)
- P. Zanker – B. Ewald, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage (München 2004)

Geschichte im Bild.

Historische Ereignisse in der griechischen und römischen Kunst

Neben Darstellungen mythischer Themen oder der ‚unspezifischen‘ Lebenswelt, finden sich in der Antike auch solche, die – mehr oder weniger direkt – auf konkrete historische Ereignisse Bezug nehmen. Zu nennen sind hier natürlich allen voran die römischen Staatsreliefs sowie verschiedene Szenen in der römischen Münzprägung oder auch in der Kleinkunst, Beispiele hierfür finden sich jedoch auch bei den Griechen, man denke nur an die großen Gemälde der Schlachten von Marathon und Oinoe des mittleren 5. Jhs. v. Chr. in der Stoa Poikile an der Athener Agora oder die Friese des Nike-Tempels.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns anhand ausgewählter Beispiele mit diesem Thema näher beschäftigen: Wann kommen Darstellungen historischer Ereignisse auf und wo verläuft die Grenze zu anderen Darstellungen der Lebenswelt? Wie historisch sind die Darstellungen historischer Ereignisse überhaupt? Welche Themen spielen dabei eine Rolle und in welchen Kontexten waren sie zu sehen? Gibt es Unterschiede im Umgang mit derartigen Darstellungen bei den Griechen und Römern und wenn ja, worauf sind diese zurückzuführen? Positiver ‚Nebeneffekt‘ dieser Fragen ist eine vertiefte Kenntnis so zentraler Denkmäler der griechischen und römischen Kultur wie des Parthenonfrieses oder der Becher von Boscoreale.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und einer Diskussionsleitung sowie ggf. Lektüre vorbereitender Texte samt ihrer Diskussion im Seminar.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Abgabe 28.03.2024)

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 14 – Vertiefung Klassische Archäologie II M 15 – Vertiefung Klassische Archäologie III
B.A. Arch.Wiss. NF (2013)	M 12 – Vertiefung Klassische Archäologie II
B.A. KlChrA NF (2013)	M 4 – Spezialisierung Klassische Archäologie
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 11 – Visuelle Zeugnisse und Kulturgüter M 12 – Kulturräume und kulturelle Praxis M 13 – Vertiefung der wissenschaftlichen Qualifikation
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 20 – Vertiefung Klassische Archäologie III M 21 – Vertiefung Klassische Archäologie IV
M.A. Altertumswiss. dt./trinat. (2013)	M4 – Spezialisierung Archäologie I M5 – Spezialisierung Archäologie II M10 – Transdisziplinäre altertumswissenschaftliche Studien
M.A. ClassCult (2013)	Klassische Archäologie – Schwerpunkt I Klassische Archäologie – Schwerpunkt II

Einführende Literatur

- G. M. Koepfel, Die historischen Reliefs der römischen Kaiserzeit 1–9, BJB 183–192, 1983–1992.
- T. Hölscher, Griechische Historienbilder des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr., Beiträge zur Archäologie 6 (Würzburg 1973)
- T. Hölscher, Die Geschichtsauffassung in der römischen Repräsentationskunst, JdI 95, 1980, 265–321
- P. J. Holliday, The Origins of Roman Historical Commemoration in the Visual Arts (Cambridge 2002)
- T. Hölscher, Roman Historical Representations, in: B. E. Borg (Hrsg.), A Companion to Roman Art, Blackwell Companions to the Ancient World (Chichester 2015) 34–51
- J. Tanner, Visual Art and Historical Representation in Ancient Greece and China, in: G.E.R. Lloyd – J.J. Zhao (Hrsg.), Ancient Greece and China Compared 1 (Cambridge 2018) 189–233

Mit Pausanias durch das antike Griechenland

Im mittleren 2. Jh. n. Chr. bereiste der griechische Schriftsteller Pausanias das antike Griechenland, informierte sich in der damals zugänglichen Literatur sowie vor Ort über das, was er dabei sah, und schrieb seine so gewonnenen Erkenntnisse in einem in zehn Büchern auf uns gekommenen Werk nieder. Von der Klassischen Philologie eher stiefmütterlich behandelt, gehört Pausanias zu einem der wichtigsten antiken Autoren für die Klassische Archäologie, denn ohne ihn wäre unser Wissen bezüglich der Benennung von Orten, der Identifizierung von Bauwerken sowie der Interpretation von Darstellungen und Inschriften deutlich lückenhafter. Dabei wird der Text in der Klassischen Archäologie jedoch oft wie einen Steinbruch behandelt: Mal liest man einen Satz hier, mal einen dort um spezifische Informationen zu einem spezifischen Ort oder Denkmal zu erhalten. Um diese Informationen richtig einschätzen zu können, sind Kenntnisse über den Autor und sein Gesamtwerk, seine Gewohnheiten und seine Interessen jedoch unabdingbar.

Im Rahmen der Übung wollen wir uns den Text des Pausanias daher in seiner Gesamtheit erschließen. Dabei werden wir uns zunächst damit beschäftigen, was man über den Autor und sein Werk allgemein weiß, und anschließend den gesamten Text (in deutscher Übersetzung) lesen. Die Aufmerksamkeit liegt dabei zum einen auf der Art, wie Pausanias schreibt, wie er auswählt und wie er seine Informationen darbietet, zum anderen aber natürlich auch ganz konkret darauf, was er schreibt. Von Pausanias geführt begeben wir uns so auf eine Reise durch das kaiserzeitliche Griechenland und erhalten wertvolle Einblicke in die antike Lebensrealität sowie über die Wirkung antiker Orte und Monumente.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, vorbereitende Lektüre, Zusammenfassung eines Buches.

Prüfungsleistung: Archäologischer Kommentar zu einem selbstgewählten Abschnitt des Werkes (5–10 Seiten).

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 27 - Archäologische Praxis I (Best+Doku)
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 6 - Methodologie der Altertumswissenschaften
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 14 – Forschungsmethoden
"M.A. Altertumswiss. dt./ trinat. (2013)"	M 11 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien I
	M 12 - Ergänzende altertumswissenschaftliche Studien II

Ergänzungsbereich "Archäologische Wissenschaften"

Empfohlene Übersetzung

- E. Meyer – F. Eckstein – P. C. Bol, Pausanias: Reisen in Griechenland 1–3, Bibliothek der Alten Welt (Zürich 1986–1989)

Kommentare

- J. G. Frazer, Pausanias's Description of Greece I–VI (1897–1913).
- D. Musti et al., Pausania, Guida della Grecia (Rom 1982–2017)

Einführende Literatur

- J. Schreyer, *Zerstörte Architektur bei Pausanias. Phänomenologie, Funktionen und Verhältnis zum zeitgenössischen Ruinendiskurs*, *Studies in Classical Archaeology* 5 (Turnhout 2019)
- H. Bumke, *Die Reisebeschreibung des Pausanias – Ein Baedeker der Antike?*, in: A. Ranft – W. Schenkluhn (Hrsg.), *Kulturstrassen als Konzept. 20 Jahre Straße der Romanik* (Regensburg 2016) 167–174
- E. Dimauro – U. Bultrighini, «So perché ho visto». *Viaggio e informazioni in Pausania*, *Koinos Logos* 15 (Lanciano 2016)
- J. E. Cundy (Hrsg.), «Axion theas». *Wonder, Space, and Place in Pausanias' «Periegesis Hellados»* ([S. I.] 2016)
- M. Pretzler, *Pausanias. Travel Writing in Ancient Greece*, *Classical Literature and Society* (London 2007)
- Ch. Habicht, *Pausanias und seine „Beschreibung Griechenlands“* (München 1985)

Wintersemester 2023/24

Exkursion (1 Tag)

18. Januar 2024

Vorbesprechung: 7. Dezember 2023, 10 Uhr c.t.

Franceschini

Basel, Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

Exkursion nach Basel zur Sonderausstellung „Iberer“

Die iberische Zivilisation, die in der deutschsprachigen Forschung lange vernachlässigt wurde, entwickelt sich in der Eisenzeit im südwestlichen Teil der iberischen Halbinsel. Unsere Kenntnisse über die Iberer haben sich in den letzten Jahren enorm verbessert; neue archäologische Entdeckungen und systematische Studien bieten den Ausgangspunkt für eine Sonderausstellung im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Im Zentrum der Schau stehen Objekte aus dem Museum von Katalonien (MAC), die sich zeitlich zwischen dem 6. und dem 1. Jh. v. Chr. einordnen lassen. Ziel der Exkursion ist es, einen Einblick in die materielle Kultur der Iberer zu gewinnen und darüber zu einem besseren Verständnis der Geschichte und Gesellschaft, der Städte sowie religiösen und sepulkralen Praktiken der Iberer zu gelangen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Teilnahme an der Exkursion und Vorbesprechung am 7. Dezember 2023 (10 Uhr c.t.); Vorbereitung eines kleineren Referats zur Besprechung in der Ausstellung am 18. Januar 2024.

Module

B.A. Arch.Wiss. HF (2013)	M 29 - Exkursionen
M.A. Arch.Wiss. (2013)	M 25 – Exkursionen
B.A. Altertumswiss. (2013)	M 22 – Vertiefung Klassische Archäologie V
	M 16 – Vertiefung Alte Geschichte V

Einführende Literatur

- Begleitpublikation der Antikensammlung Basel (in Vorbereitung)
- L'enigma iber. Arqueologia d'una civilització. Ausstellungskatalog Barcelona (Barcelona 2021)
- M. Koch – H. Galsterer (Hrsg.), Die Iberer. Ausstellungskatalog Paris, Barcelona, Bonn (München 1998)